Kanton Zürich
Bildungsdirektion

Integrations-vorlehre

08. Mai 2018

Inhalt

- Pilotprojekt Integrationsvorlehre
- Voraussetzungen für die Teilnahme und Potenzialabklärung
- Ablauf der Integrationsvorlehre
- Berufsfelder Sommer 2018 und Ausbildungsplätze im Kanton Zürich
- Begleitung
- Finanzierung

Integrationsvorlehre

- Vierjähriges Pilotprojekt

- **Ziel:** die Erwerbsintegration von anerkannten Flüchtlingen und vorläufig aufgenommenen Personen nachhaltig verbessern

- **Ziel schweizweit:** 800 – 1000 Personen pro Jahr
- Im Kanton Zürich: 100

Integrationsvorlehre

- einjährige praxisorientierte Vorbereitung auf eine Berufslehre für erwachsene anerkannte Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Personen
- Ausrichtung auf ein Berufsfeld
- Duale Ausbildung
- Ziel ist der Einstieg in eine reguläre Berufslehre mit EBA- oder EFZ-Abschluss

Voraussetzungen für die Teilnahme

Formale Voraussetzungen

- Anerkannte Flüchtlinge (Ausweis B/F) oder vorläufig aufgenommene Personen (Ausweis F)
- Erwachsene bis 40 Jahre
- Wohnsitz im Kanton Zürich

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kompetenzen und Haltungen

- Deutsch mind. auf Stufe A2 (schriftlich und mündlich)
- Arbeits- und Berufserfahrung (im Herkunftsland oder in der Schweiz)
- Motivation, eine Ausbildung zu absolvieren
- Lernpotenzial

Berufsspezifische Voraussetzungen

- z.B. Gesundheitliche Voraussetzungen

Betriebe

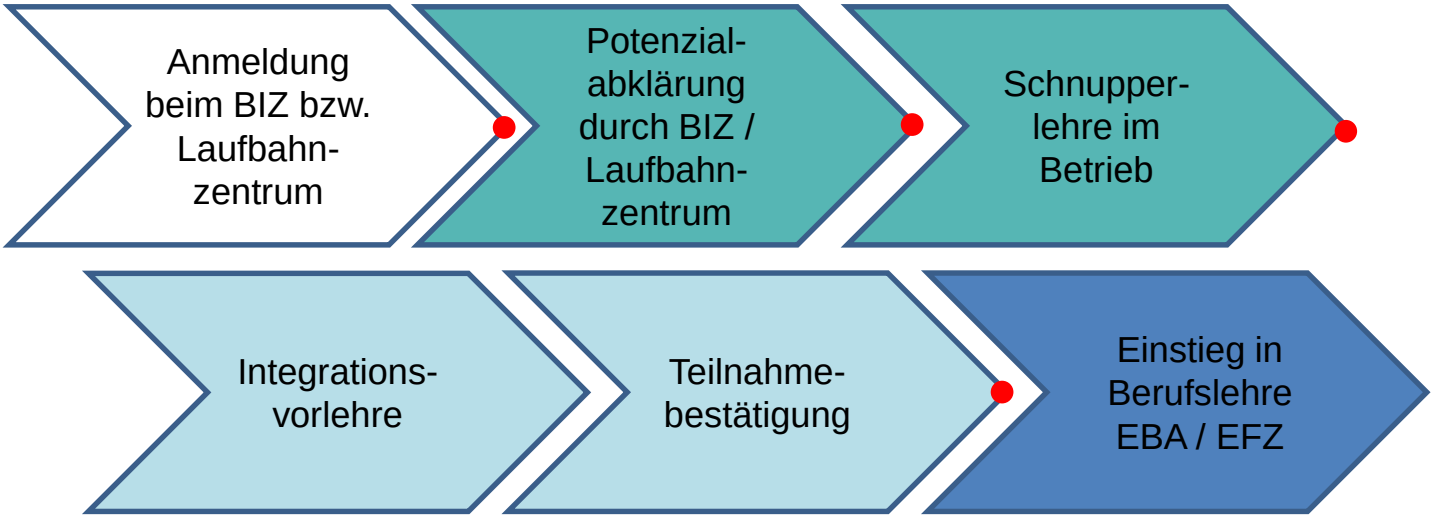
Formale Voraussetzungen

- Idealerweise bereits Lehrbetrieb
- Ausbildungsplatz im Kanton Zürich
- vom MBA eingesehenen Integrationsvorlehrvertrag
- gültige Arbeitsbewilligung

Für die Ausbildung

- Begleitperson im Betrieb vorhanden
- Ausbildungsprogramm wird erstellt

Von der Anmeldung bis zur Lehrstelle



Potenzialabklärung

- Im Projekt «Integrationsvorlehre» durch die Berufsinformationszentren bzw. das Laufbahnzentrum
- Elemente der Potenzialabklärung sind
  - Gespräch
  - unterstützende Testabklärungen nach Bedarf (z.B. zu Sprachniveau, zum kognitiven Potenzial)
  - Schnuppereinsätze im Betrieb
- Anmeldung zur Potenzialabklärung durch Gemeinden, Integrationsorganisationen, den / die Interessent/-in selber

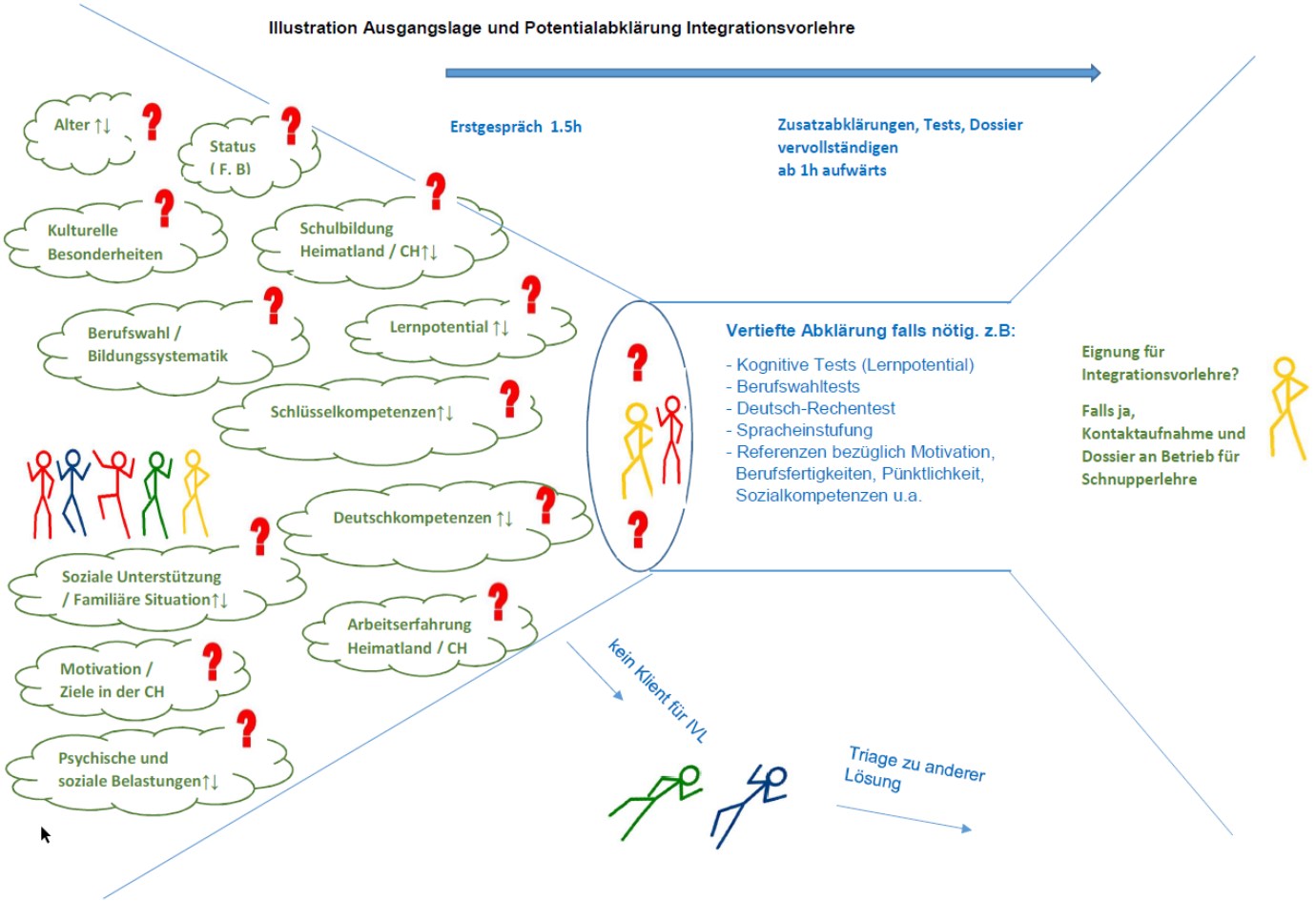
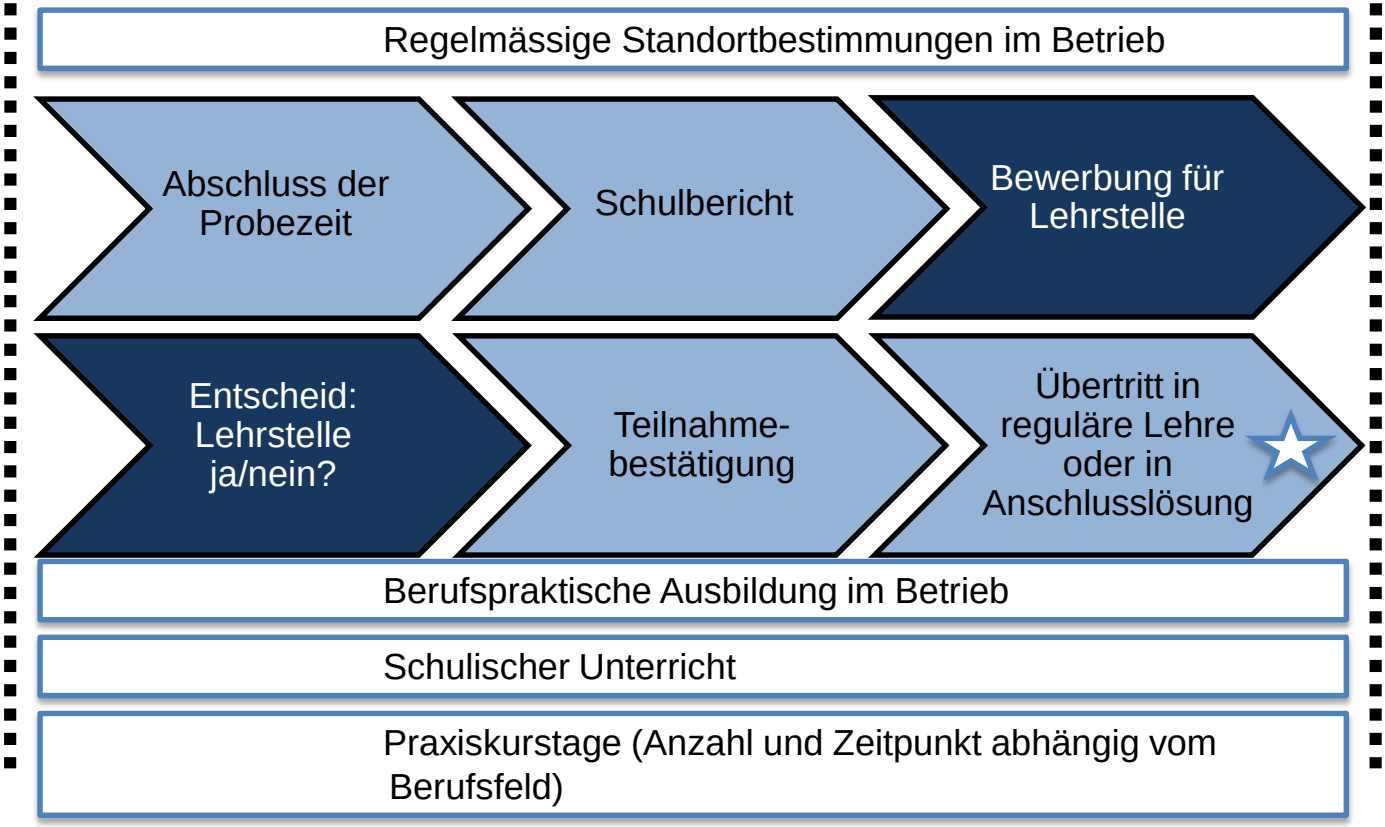


Illustration Ausgangslage und Potentialabklärung Integrationsvorlehre
Erstgespräch 1.5h
Zusatzabklärungen, Tests, Dossier vervollständigen ab 1h aufwärts
Alter ↑↓
Status (F. B)
Kulturelle Besonderheiten
Schulbildung Heimatland / CH↑↓
Berufswahl / Bildungssystematik
Lernpotential ↑↓
Schlüsselkompetenzen↑↓
Deutschkompetenzen ↑↓
Soziale Unterstützung / Familiäre Situation↑↓
Arbeitserfahrung Heimatland / CH
Motivation / Ziele in der CH
Psychische und soziale Belastungen↑↓
Vertiefte Abklärung falls nötig. z.B:
- Kognitive Tests (Lernpotential)
- Berufswahltests
- Deutsch-Rechentest
- Spracheinstufung
- Referenzen bezüglich Motivation, Berufsfertigkeiten, Pünktlichkeit, Sozialkompetenzen u.a.
Eignung für Integrationsvorlehre?
Falls ja, Kontaktaufnahme und Dossier an Betrieb für Schnupperlehre
kein Klient für IVL
Triage zu anderer Lösung

Schematischer Ablauf der Integrationsvorlehre



Die Teilnehmenden lernen dual ...

INTEGRATIONSVORLEHRE LOGISTIK

Ausbildungsbetrieb 130 Tage

- Praktische Kompetenzen
- Entgegennehmen von Gütern
- Bewirtschaften von Gütern
- Verteilen von Gütern
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Umgang mit Ressourcen und Wirtschaftlichkeit

3 Tage Praxiskurs durch Betrieb und OdA:

- betriebliche Grundsätze, Auftreten, Hygiene, Unfallverhütung, Datenschutz

2 Tage Ausbildung durch OdA:

- Führen von Handgabelhub-wagen und Deichselgeräten

Berufsschule:

- 25 Tage Berufsbezogene Berufskunde + Sprache
- 25 Tage Mathematik, Grundlagen IKT, Bewerbung
- 10 Tage Arbeiten in der Schweiz, Normen und Werte

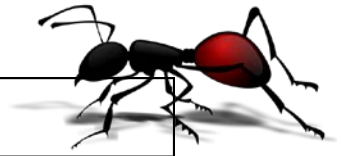
Methoden und Sozialkompetenzen, Lernstrategien als *Querschnittsthemen*

Kompetenzprofil als Grundlage für die Ausbildung

Handlungskompetenz - Güter kontrollieren Sie nehmen Lieferungen entgegen, kontrollieren diese, identifizieren die Güter und weisen falsche oder beschädigte Güter zurück.		
Nr.	Leistungsziel Berufsfachschule	Leistungsziel Betrieb
1	Ich erkläre die einzelnen Prozess-Schritte und zähle die notwendigen Schritte zur eindeutigen Identifikation der Ware auf.	Ich treffe alle notwendigen Vorkehrungen für die Annahme einer Lieferung und führe eine vollständige Globalindentifikation nach betrieblichen Vorgaben

	Wissen	**Können**	**Selbst-Sozialkompetenz**
1	• Begriff eines Prozesses • Begriffe der Prozess-Elemente "Globalidentifikation" • Verständnis der Begriffe in den Liefer-Dokumenten • Sprachmittel für "beschreiben", "aufzählen" (Syntax)	• Listenartige Texte bzw. Formulare (Lieferschein, Transportauftrag) lesen und Informationen finden. • Die Information zur Kontrolle der Lieferung verwenden	• Abmachungen und Regeln einhalten. • Genaue und zuverlässige Arbeitsweise

Berufsschule	Betrieb
Bildungs- und Fachsprache ***(durch Schriftlichkeit geprägte Muster):*** ***Deichselstapler dürfen nur nach Bestimmung des Herstellers verwendet werden.***	***Branchen- und Betriebs-sprache*** ***Achtung! Die Ameise ist nur für kurze Distanzen.***



Alltag
Ameise / Ameisi (CH-BE)

DIETIKON

Am liebsten fährt er die «Ameise» - aber sein grösster Traum ist eine richtige Lehre

von Bettina Hamilton-Irvine — az Limmattaler Zeitung • 11.2.2017 um 10:00 Uhr

Berufsfelder mit eigenem Kompetenzprofil

- Automobil
- Detailhandel
- Garten
- Gastgewerbe
- Gleisbau
- Gebäudereinigung
- Betriebsunterhalt
- Haustechnikpraktiker/in
- Logistik

Ausbildungsplätze im Kanton Zürich

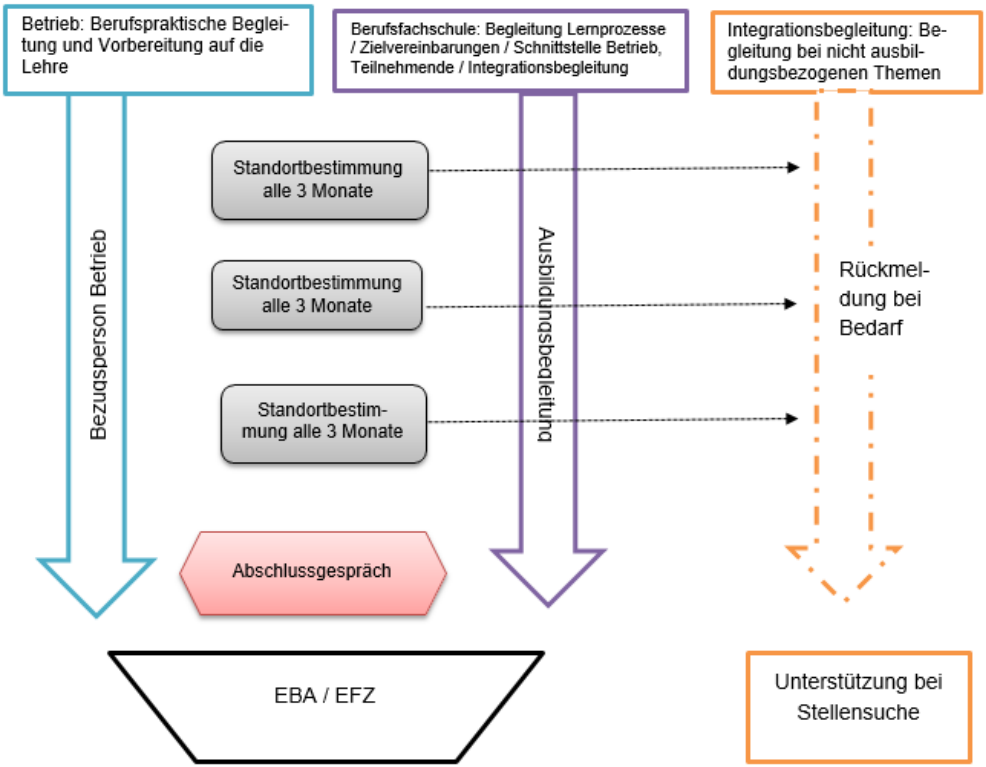
- Momentan rund 70 Ausbildungsplätze gemeldet
- Ziel sind 100 Plätze → Information über Projekt bei den Betrieben läuft noch
- LBZ / biz sind immer auf dem neusten Stand und wissen, in welchen Berufsfeldern freie Plätze vorhanden sind

Begleitung

- Die Berufsfachschule bezeichnet eine **Ausbildungsbegleitung**, die Ansprechperson für Fragen und Anliegen der Vorlehrbetriebe und Lernenden ist.

- Die Ausbildungsbegleitung ist die **Schnittstelle zur Integrationsbegleitung** und stellt sicher, dass Fragen, die nicht die Ausbildung betreffen, an die zuständige unterstützende Stelle gelangen.

Begleitung


Betrieb: Berufspraktische Begleitung und Vorbereitung auf die Lehre
Berufsfachschule: Begleitung Lernprozesse / Zielvereinbarungen / Schnittstelle Betrieb, Teilnehmende / Integrationsbegleitung
Integrationsbegleitung: Begleitung bei nicht ausbildungsbezogenen Themen
Bezugsperson Betrieb
Ausbildungsbegleitung
Standortbestimmung alle 3 Monate
Standortbestimmung alle 3 Monate
Standortbestimmung alle 3 Monate
Rückmeldung bei Bedarf
Abschlussgespräch
EBA / EFZ
Unterstützung bei Stellensuche

Finanzierung

- Bund und Kanton: schulische Ausbildung
- Vorlehrbetrieb: Leistungen gemäss Vereinbarung im Vorlehrvertrag
  - den Lohn der Teilnehmenden
  - gesetzliche Versicherungsansprüche
  - allfällige weitere Leistungen, gemäss Vereinbarung im Vorlehrvertrag

Das Plus für Lehrbetriebe

- Motivierte Lernende mit Arbeits- und Berufserfahrung und Interesse, sich in den Arbeitsmarkt und in das Berufsfeld zu integrieren
- Chance, während eines Jahres künftige Lernende kennen zu lernen
- Unterstützung bei Rekrutierung (Potenzialabklärung) und bei der Begleitung (Ansprechperson für Lernende und Lehrbetrieb in der Berufsfachschule)

HERZLICHEN DANK

für Ihre Aufmerksamkeit!

Melanie Aardalsbakke, Projektmitarbeiterin
Mittelschul- und Berufsbildungsamt Kanton Zürich
043 259 77 55
melanie.aardalsbakke@mba.zh.ch
www.mba.zh.ch/integrationsvorlehre